Gut Müttinghoven

Burg Müttinghoven

Haus Müttinghoven

Schlagwörter: Gutshof, Rittergut
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Rheinbach, Swisttal
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Burg Müttinhoven mit Herrenhaus, Vorburganlage und Resten des Wassergrabens im Luftbild (2014)
Fotograf/Urheber: Wolkenkratzer / CC BY-SA 4.0

Die ehemalige Wasserburganlage Gut Müttinghoven befindet sich zwischen Flerzheim und Mohrenhoven im Tal des Swistbaches zwischen Swistbach und dem Mühlengraben.

Geschichte

Leider ist die Geschichte zu Gut Müttinghoven noch nicht vollständig aufgearbeitet. Das heutige Gut Müttinghoven geht auf eine spätmittelalterliche Burggründung der Herren von Müttinghoven zurück; laut www.bonnzimmer.de in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Im 13. und 14. Jahrhundert gehörte das Gut der Zisterzienserabtei Heisterbach. „*Im Jahre 1371 stellte die Kanzlei des Kölner Domstifts eine Belehnungsurkunde für eine Vogtei aus, die mit der Burg Müttinghoven verbunden war. Sie wurde auf den Namen Reinhard von Buschhoven ausgestellt. Danach folgten weitere Besitzer der Vogtei mit Johann Laner von Breitbach (1491), Ulrich von der Horst zu Hurt (1497) und Wilhelm Stael von Molenbroch (1498)*“ (www.bonnzimmer.de).
Im Jahr 1671 wird Müttinghoven als freiadliger Rittersitz des Adelsgeschlechtes der Goer zu Müttinghoven, die sich auch Bonninghoven nannten, bezeichnet (ms-visucom.de: Müttinghoven). „*Danach erwarb Frenz zu Mattenfeld das Rittergut und 1798 kam die Familie von der Vorst zu Lombeck und Lüftelberg in den Besitz von Müttinghoven. Seit 1998 gehört das Anwesen Müttinghoven der Familie Raitz von Frentz, die in der Nähe von Münster in Westfalen lebt*“ (www.bonnzimmer.de).
Seit 1998 befindet sich das Gut in Verpachtung und wird landwirtschaftlich genutzt (Wikipedia: Burg Müttinghoven).

Beschreibung

Von der ursprünglichen spätmittelalterlichen Burganlage ist obertägig nichts erhalten. Die heutigen Gebäudebestände wurden teilweise auf den Fundamenten der Vorgängerbauten errichtet. Einst war die Anlage vollständig wasserumwehrt. Von den Wassergräben ist heute nur ein Teilstück, erweitert zu einem Teich, südlich des Herrenhauses erhalten. An ihn schließt sich eine Parkanlage mit altem Baumbestand an.
Das barocke, verputzte Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert ist zweigeschossig und trägt ein Mansarddach. Zu dem mittig im siebenachsigen Herrenhaus angeordneten Haupteingang führt eine doppelläufige Freitreppe aus Bruchstein hinauf. In

nordwestliche Richtung schließen sich große und baulich jüngere eingeschossige Wirtschaftsgebäude (teilweise verputzt, teilweise Bruchstein, in den Obergeschossen Zierfachwerk) zu einer vierflügeligen Anlage zusammen. Die nordwestliche Seite der Toreinfahrt wird durch einen zweigeschossigen Turm mit Schweifdach betont. Das Gut wird durch eine Allee erschlossen.

Kulturhistorische Bedeutung

Gut Müttinghoven kommt aufgrund seiner historischen Funktion als Vogtei und freiadliger Rittersitz eine sehr hohe kulturhistorische Bedeutung zu. Das Gut konnte seine landschaftliche Alleinlage zwischen Swistbach und Mühlengraben und umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen bis heute bewahren und spiegelt somit ein Landschaftsbild mit sehr hoher Persistenz seit dem Spätmittelalter wider.

Hinweise

Das Objekt „Haus Müttinghoven“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (Liste der Baudenkmäler in Swisttal, laufende Nummer Morenhoven 22) und Bodendenkmal (laufende Nummer 7) und wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches Obere Swistbachaue (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 261).

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2026)

Internet

de.wikipedia.org: Burg Müttinghoven (abgerufen am 14.01.2026)
de.wikipedia.org: Liste der Baudenkmäler in Swisttal (abgerufen am 16.10.2026)
ms-visucom.de: Müttinghoven (abgerufen am 09.02.2026)
www.bonnzimmer.de: Burg Müttinghoven in Swisttal (abgerufen am 16.10.2026)

Gut Müttinghoven

Schlagwörter: Gutshof, Rittergut
Ort: 53913 Swisttal - Morenhoven
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1371
Koordinate WGS84: 50° 39 21,04 N: 6° 58 39,28 O / 50,65585°N: 6,97758°O
Koordinate UTM: 32.357.046,04 m: 5.613.506,27 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.569.173,23 m: 5.613.817,66 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2026), „Gut Müttinghoven“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-136790-20150819-11 (Abgerufen: 23. November 2026)

Copyright © **LVR**